



IHR ZEICHEN

IHRE NACHRICHT VOM

UNSER ZEICHEN

DATUM

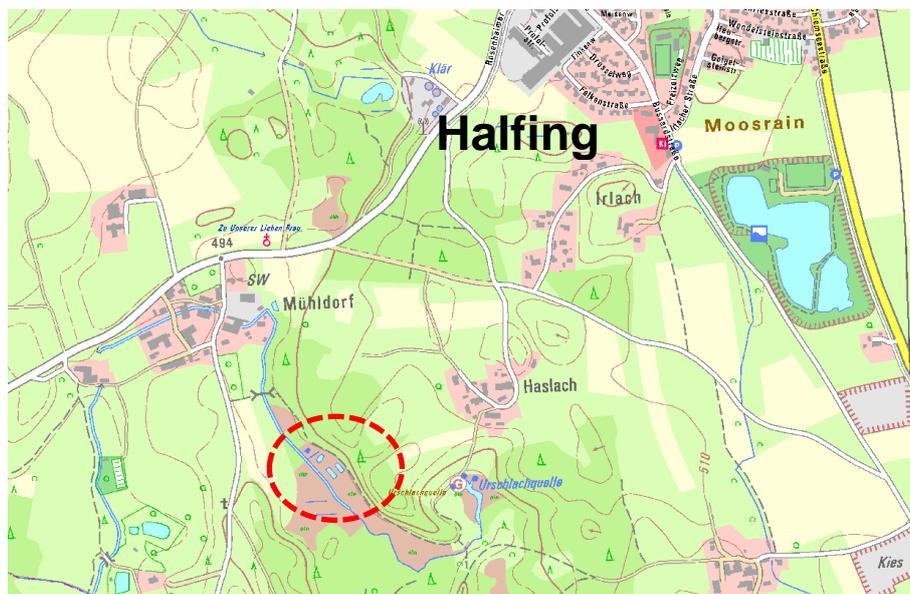
20.02.2024

Information zum Fischweihergrundstück im Urschlachtal

Sehr geehrte Nachbarinnen und Nachbarn,

wie Sie vielleicht bereits schon erfahren haben konnte das Landratsamt Rosenheim die Fischteichanlage im Urschlachtal zwischen Mühdorf und Haslach erwerben. Als Biodiversitätsberater bin ich gemeinsam mit meinen Kolleginnen Katharina Amelung und Veronika Kloska für die weitere Entwicklung des Grundstücks zuständig. Mit dem folgenden Schreiben möchte ich Sie gerne über die Hintergründe informieren sowie über die geplanten Maßnahmen berichten.

Jonas Garschhammer



Fischteichanlage im Urschlachtal rot umkreist

Dienstgebäude

Wittelsbacherstraße 55 · 83022 Rosenheim
Tel. 08031 392-01 · Fax 08031 392-9001
poststelle@lra-rosenheim.de
www.landkreis-rosenheim.de

Öffnungszeiten

MO - FR 08:15 - 12:00 Uhr
DO 14:00 - 17:00 Uhr

Bankverbindungen

SPARKASSE ROSENHEIM-BAD AIBLING
IBAN: DE71 7115 0000 0000 0220 12-BIC: BYLADEM1ROS
VB RB ROSENHEIM-CHIEMSEE EG
IBAN: DE91 7116 0000 0000 0007 44-BIC: GENODEF1VRR



Das Urschlachtal

Das Urschlachtal ist ein Gebiet wie ich es sonst nicht aus dem Raum Rosenheim kenne. In der eiszeitlichen Entwässerungsrinne entspringt die Söchtenauer Achen an der Urschlachquelle bei Haslach. Während vielerorts die Quellen versiegen sprudelt hier reinstes Quellwasser. Der Bach ist nahezu unbeeinträchtigt von Nährstoffen, Pestiziden oder Abwässern. Aufgrund dieser tollen Qualität finden wir hier noch Elritzen, Edelkrebse und Quelljungfern. Die nassen Talwiesen werden seit Jahrhunderten als Streuwiesen genutzt. Hier finden wir noch zahlreiche Tier- und Pflanzenarten die sonst aus der Landschaft verschwunden sind. Zu den seltenen Bewohnern gehören:



Der **Kammolch** ist unsere größte heimische Molchart. Die Männchen tragen zur Paarungszeit einen prächtigen Kamm auf den Rücken. Er lebt den Sommer über in Kleingewässern. Ist aber sensibel gegenüber Raubfischen (z.B.: Forelle oder Hecht).

Der **Hochmoor-Perlmutterfalter** ist eng gebunden an die Moosbeere. Diese wächst auf den Streuwiesen und von dieser Pflanze ernähren sich die Raupen. Die ausgewachsenen Falter findet man v.a. an rosa blühenden Kräutern wie dem Heilziest.



Der **Laubfrosch** ist an lauen Sommerabenden zu hören. Das laute Quaken hört man bis zu 2 km weit. Der Laubfrosch benötigt Flachwasserzonen an Kleingewässern zum laichen. Nahrung findet er auf den insektenreichen Blumenwiesen.

Die **Kreuzotter** ist unsere einzige heimische Giftschlange. Aber keine Angst: Die Schlange kommt nur selten vor und flüchtet vor Menschen. Sie ernährt sich von Mäusen, Eidechsen und Fröschen.



Das **Sumpf-Glanzkraut** ist eine heimische Orchidee. Sie wächst in den Moorwiesen an der Achen und wird nur wenige Zentimeter groß. Die Pflanze reagiert sehr sensibel gegenüber Konkurrenz durch größere Pflanzen oder der Verschattung durch Gehölzen.

Der **Edelkrebs** ist ein Bewohner sauber fließender Gewässer. Er gräbt Höhlen in die steilen Uferkanten und lebt von Pflanzen, Kleintieren und Aas. Durch die aus Nordamerika eingeschleppte Krebspest ist aus unserer Landschaft nahezu verschwunden.



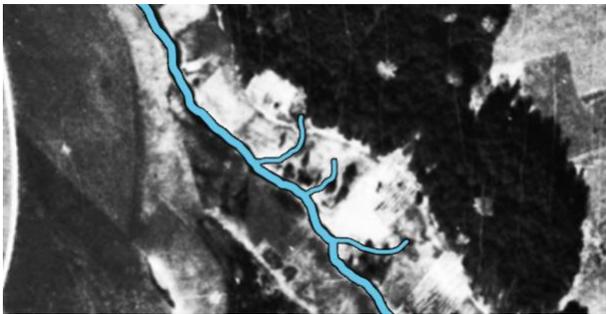
Die Fischteiche

In den 1960er Jahren war die Anlage von Fischteichen auf Quellstandorten sehr beliebt und vielerorts sogar staatlich gefördert.

Hier im Urschlachtal wurden vorhandene Quellbäche und -gumpen ausgebaggert und so eine ganze Fischteichanlage mit 8 Gewässern geschaffen. Das Aushubmaterial wurde auf den randlich angrenzenden Moorwiesen ausgebracht. Damit wurde der ursprünglich dort vorkommende Lebensraum zerstört.

Durch den technischen Ausbau der Teiche mit steilen Ufern und Zäunen sowie auch dem Besatz mit Raubfischen haben diese für die ursprünglich dort vorkommenden Tiere und Pflanzen keine Bedeutung. Maschen- und Stacheldrahtzaun sperren nicht nur die Spaziergänger sondern auch Rehe und Kleintiere aus. Hinzu wurden zahlreiche standortfremde Gehölze wie die Fichte, Rhododendren oder Zierpflanzen eingebracht, die die ursprünglich dort vorkommenden Moorpflanzen verdrängt haben.

Ehemalige Eigentümer haben auf dem Grundstück mehrere Hütten angelegt. Nach einem Sturmereignis vor wenigen Jahren liegt nun jedoch sehr viel Sperrmüll auf der Fläche.



Luftbild aus dem Jahr 1945 mit Quellzügen



Foto aus dem Jahr 1974: Fischteichanlage



Luftbild aus dem Jahr 2020



Künstliche Fischteiche ohne ökologischen Wert



Foto von 2023: Sturmschäden und Müll auf dem Grundstück

Der Ankauf

Das Grundstück konnte im Herbst 2023 durch das Landratsamt Rosenheim erworben werden. Der Ankauf wurde zu 90% durch die bayerische Naturschutzverwaltung gefördert. Ziel solcher staatlichen Ankäufe ist es naturschutzfachlich bedeutsame Flächen langfristig für die seltenen Tiere und Pflanzen zu sichern.

Dabei sollen diese Flächen auch für die Allgemeinheit erfahrbar gemacht werden – solange die Tiere- und Pflanzenwelt nicht gestört wird.

Der Maßnahmenplan

Die Studentin Emma Bartlsperger hat im Winter 2023/2024 aufwendig alte Berichte und Luftbilder recherchiert und auf deren Grundlage ein Leitbild sowie einen Maßnahmenplan entwickelt: Durch die Renaturierung sollen möglichst alle Beeinträchtigungen rückgängig gemacht werden und ein vielfältiger, strukturreicher Lebensraum entstehen. Dabei lehnen wir uns an den Zustand vor der Anlage der Fischeiche an. Diese sollen jedoch erhalten bleiben. Die wichtigsten Maßnahmen listen wir wie folgt auf:

Maßnahmen an den Gewässern

- Anbindung der Quellteiche über offene Gerinne an die Söchtenauer Achen um den ursprünglichen Gewässerlauf wiederherzustellen
- Abflachung der künstlich angelegten Steilufer zur Lebensraumverbesserung für Frösche, Lurche und Libellen
- Entnahme von ehemals eingesetzten Raubfischen wie Stöhr, Saibling oder Hecht. Besatz von der seltenen Fischart Karausche.

Maßnahmen an Land

- Entfernung von künstlich eingebrachten, standortfremden Pflanzen die die Moorpflanzen verdrängen (z.B. Fichten, Rhododendren, Goldrute)
- Förderung der ursprünglich vorkommenden Moorpflanzen durch Mähgutübertrag und regelmäßige Mahd
- Entfernung von Zäunen, Altholz, Unrat und Müll
- Anlage von Hecken mit heimischen Gehölzen für den Laubfrosch
- Errichten von visuellen Barrieren und Hinweis-Schildern um Unfälle zu vermeiden

Auf der letzten Seite finden Sie die Maßnahmenkarte



Die Umsetzung

Erfahrungsgemäß holt sich die Natur solche Flächen schnell wieder zurück. Um daher möglichst wenige der Lebewesen zu schädigen ist es uns wichtig die Maßnahmen möglichst frühzeitig und schnell umzusetzen. Daher haben die ersten Arbeiten bereits begonnen.

In 60 Jahren hat sich viel Müll angehäuft. Auch die gepflanzten standortfremden Gehölze haben sich kräftig entwickelt. Es ist daher mit großem Aufwand verbunden das Grundstück in einem kurzen Zeitraum zu entrümpeln und freizustellen. Der Abtransport hat bereits und wird zu einigen Schäden an dem Weg nach Haslach führen. Nach Abschluss der Arbeiten wird dieser aber wieder ordnungsgemäß hergestellt. Wir planen bis Mitte März diese Arbeiten abgeschlossen zu haben. Bis dahin muss der Spazierweg durch Hinweisschilder leider gesperrt werden, da wir keine hinreichende Verkehrssicherheit gewährleisten können.

Im Herbst 2024 sollen abschließend kleinere wasserbauliche Maßnahmen wie die Uferabflachungen durchgeführt werden. Auch das Aufstellen von Hinweisschildern und visueller Barrieren wird bis dahin abgeschlossen sein. Hierfür wird jedoch der Weg nicht beeinträchtigt.

Maßnahmen wie die Gehölzentfernung, das Fräsen der Fläche sowie Geländemodellierungen werden erstmal einen Eindruck hinterlassen als ob eine Bombe eingeschlagen hätte. Erfahrungsgemäß wird die Fläche nach kurzer Zeit wieder von Tieren und Pflanzen eingenommen werden. Nach wenigen Jahren wird man die Beeinträchtigungen kaum mehr erkennen. Wir bitten Sie um etwas Geduld um gemeinsam mit uns die Entwicklung der Fläche zu beobachten.

Wir bitten auch um Nachsicht, wenn der Weg oder angrenzende Grundstücke kurzzeitig beeinträchtigt werden. Wir sind bemüht um eine gute Kommunikation. Sofern etwas nach Abschluss der Maßnahme nicht stimmen sollte, so kommen Sie gerne auf uns zu.

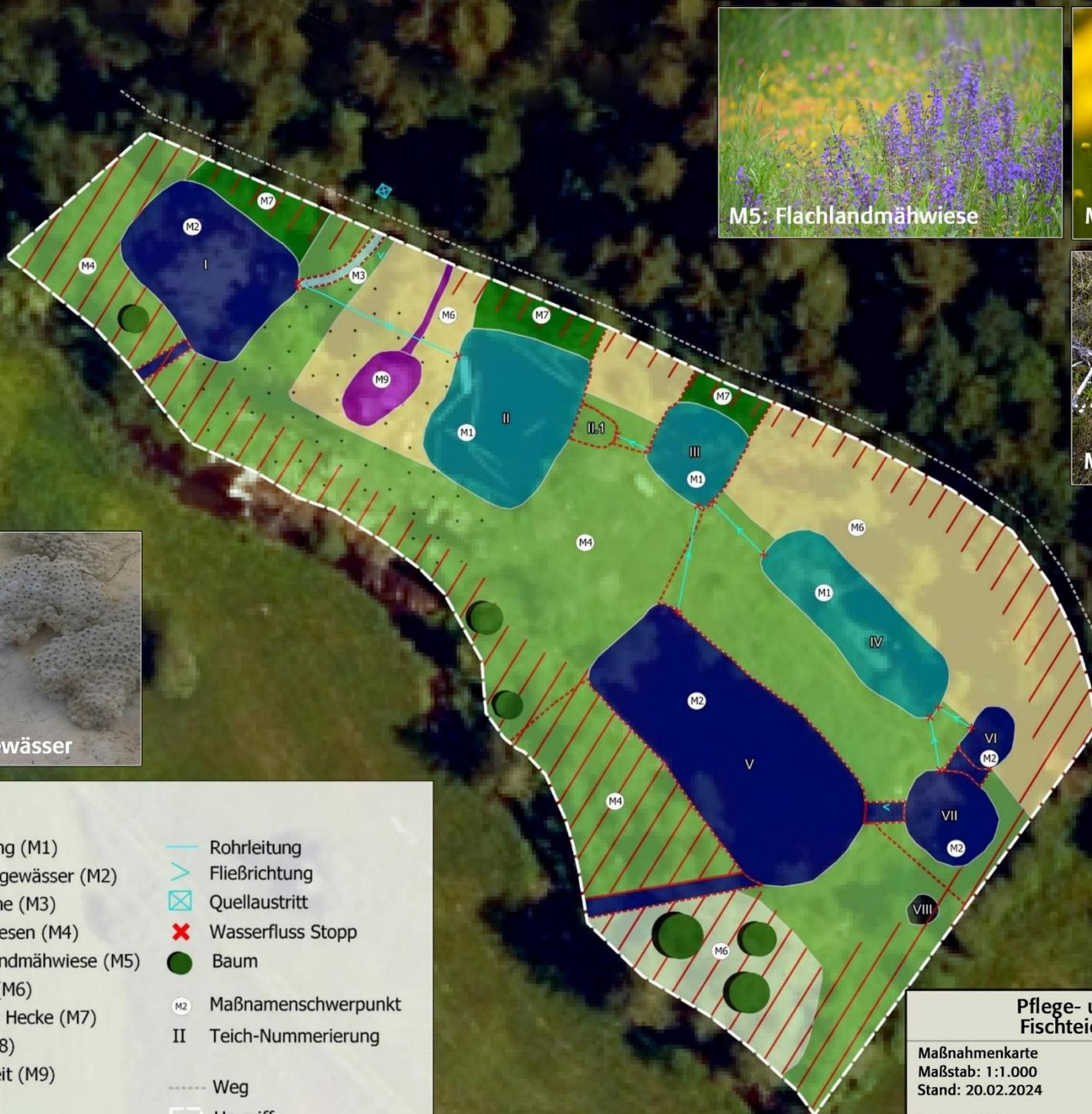
Wir planen auch im Frühling einen gemeinsamen Spaziergang mit den Nachbarinnen und Nachbarn um die bereits umgesetzten Maßnahmen vorzustellen. Hierzu erhalten Sie zeitnah eine Einladung.



Baggermaßnahme auf Feuchtwiesen



Landschaftspflege



Legende

- | | |
|----------------------------------|---------------------|
| Teich-Renaturierung (M1) | Rohrleitung |
| Durchflossene Stillgewässer (M2) | Fließrichtung |
| Anlage Quellgerinne (M3) | Quellaustritt |
| Neuanlage Nasswiesen (M4) | Wasserfluss Stopp |
| Neuanlage Flachlandmähwiese (M5) | Baum |
| Lichter Moorwald (M6) | Maßnamenschwerpunkt |
| Anlage naturnaher Hecke (M7) | Teich-Nummerierung |
| Müll-Entnahme (M8) | Weg |
| Offenlichtkeitsarbeit (M9) | Umgriff |
| Baum-Entnahme | |
| Geländemodellierung | |

**Pflege- und Entwicklungskonzept
Fischteichanlage im Urschlachtal**

Maßnahmenkarte
Maßstab: 1:1.000
Stand: 20.02.2024

Gemeinde: Halting
Erstellt von E. Bartlsperger

Biodiversitätsberatung
Jonas Garschhammer
Wittelsbacherstraße 53
83022 Rosenheim



**LANDRATSAMT
ROSENHEIM**